



NEUE SCHULE

MOA

Das Gebäude an der Levetzowstraße 3-5 in Berlin-Moabit wurde 1927-29 für das Kleist-Lyzeum im Zusammenhang mit der benachbarten Filmschule, welche heute als Medienforum genutzt wird, erbaut und steht unter Denkmalschutz. Die Nutzung als Oberschule erfolgte bis ins Jahr 2012, und beinhaltete Umbauten des Gebäudes in den Jahren 1974 und 1979. Nach der Nutzung als Schule wurde das Gebäude als Unterkunft für Geflüchtete genutzt und anschließend an eine Filmproduktionsfirma vermietet. Nun soll das Gebäude wieder als integrierte Sekundarschule (ISS) genutzt werden.

Dies soll nach Gesichtspunkten der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit erfolgen, orientiert am Musterraumprogramm des Berliner Senats.

Im Zuge dessen wird in dem Gebäude eine Schule nach dem Compartmentprinzip geplant, welche in der Sekundarstufe 1 (7-10. Klassenstufe) dreistöckig und in der Sekundarstufe 2 (11-13. Klassenstufe) einstöckig ist. Im linken straßenseitigen Gebäudeflügel werden die 5 Compartments untergebracht, welche jeweils drei Stammgruppenräume, einen Gemeinschaftsbereich, der auch als Teilungsfläche fungiert, einen Sanitär- und Pflegekern und einen Bereich für die Lehrenden enthält. Die Lehrendenbereiche werden mit einem separaten Treppenhaus versehen. Im Keller befinden sich die Werkstattbereiche, welche einem Compartment ähnlich gestaltet sind.

Im rechten straßenseitigen Gebäudeflügel befinden sich die Nutzungen, welche große Räume erfordern: Im UG und EG befindet sich die Mensa für ca. 200 Schüler*innen samt Aufwärmküche, im 1. und 2.OG ist die Aula für ebenfalls 200 Personen geplant, und im 3. und 4.OG schließlich die Sporthalle mit neugestalteten Umkleiden. Im Hofseitigen Quergebäude befinden sich schließlich die Fachräume. Der Musikraum verbleibt hierbei in den bisherigen geeigneten Räumlichkeiten. Ergänzt werden eine Lehrküche und ein IT-Raum. Im 1.OG befindet sich schließlich die Verwaltung, welche so eine geschlossene Einheit darstellt. In den beiden darüber gelegenen Etagen ist die Naturwissenschaftsanzeim im Zusammenhang mit der benachbarten Filmschule, welche heute als Medienforum genutzt wird, erbaut und steht unter Denkmalschutz. Die Nutzung als Oberschule erfolgte bis ins Jahr 2012, und beinhaltete Umbauten des Gebäudes in den Jahren 1974 und 1979. Nach der Nutzung als Schule wurde das Gebäude als Unterkunft für Geflüchtete genutzt und anschließend an eine Filmproduktionsfirma vermietet. Nun soll das Gebäude wieder als integrierte Sekundarschule (ISS) genutzt werden.

Um die erforderlichen Flächen bereitzustellen wird in vielen Bereichen eine flexible Raumnutzung vorgesehen, so ist zum Beispiel die Mensa zugleich auch der Mehrzweckbereich. Die Barrierefreiheit des Gebäudes wird durch Einbau einer Rampe am Haupteingang und durch Schaffung eines Aufzuges über alle Ebenen erreicht.

Der Entwurf orientiert sich an seiner Formen- und Materialwahl ebenfalls am Bestandsgebäude und nimmt die dort zu findenden Geometrischen Formen auf. Zudem soll der Versiegelungsgrad des Geländes nicht erhöht werden und eine Versickerung des Regenwassers auf dem Grundstück vorgesehen werden, da eine Einleitung des Regenwassers in das Kanalsystem nicht wünschenswert ist.

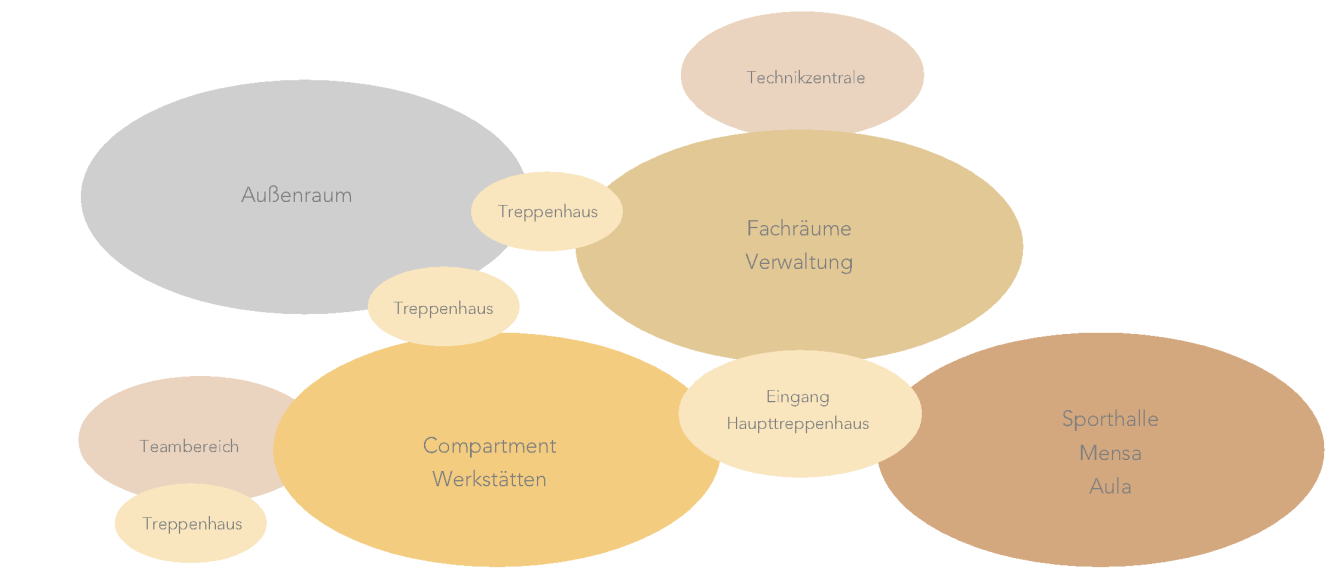
Im Bereich des Hofes vor der Mensa soll dabei das erhaltenswerte Pflaster bestehen bleiben, unter diesem wird eine Zisterne zum Speichern des Regenwassers geplant. Die Begrenzungsmauer wird durch Schüler mit Graffiti gestaltet. Dieser Hof ist einerseits als Außenbereich der Mensa geplant und andererseits für Veranstaltungen auch außerhalb der Schulnutzung vorgesehen und wird daher mit mobilen, modularen Möbeln versehen. Der Hof vor den Werkstätten enthält vor diesen einen Außenbereich zur Werkstattnutzung. Weiterhin befindet sich hier die Zufahrt zur Anlieferung der Mensa, sowie ein Basketballfeld und Fahrradparkplätze auf einer gepflasterten Fläche, welche zu den Rändern ausläuft. Diese Pflasterung rahmt die zentrale Grünfläche ein, welche multifunktional genutzt werden kann und auch Versickerungsmulden enthält. Die Bäume auf dem Nachbargrundstück werden durch Hochbeete zur Grundstücksgrenze geschont.

Das Dach des Gebäudes ist ebenfalls wichtiger Bestandteil des Außenraumkonzepts. Der dort im Ursprungentwurf vorgesehene Sportplatz wird als Bewegungsfäche reaktiviert. Auf dem Hofflügel befindet sich ein Garten mit Hochbeeten als Rückzugsort. Schließlich befindet sich auf dem rechten Straßenseitigen ein Gründach mit verschiedenen Substrathöhen zur Diversifizierung der Pflanzen auf diesem.

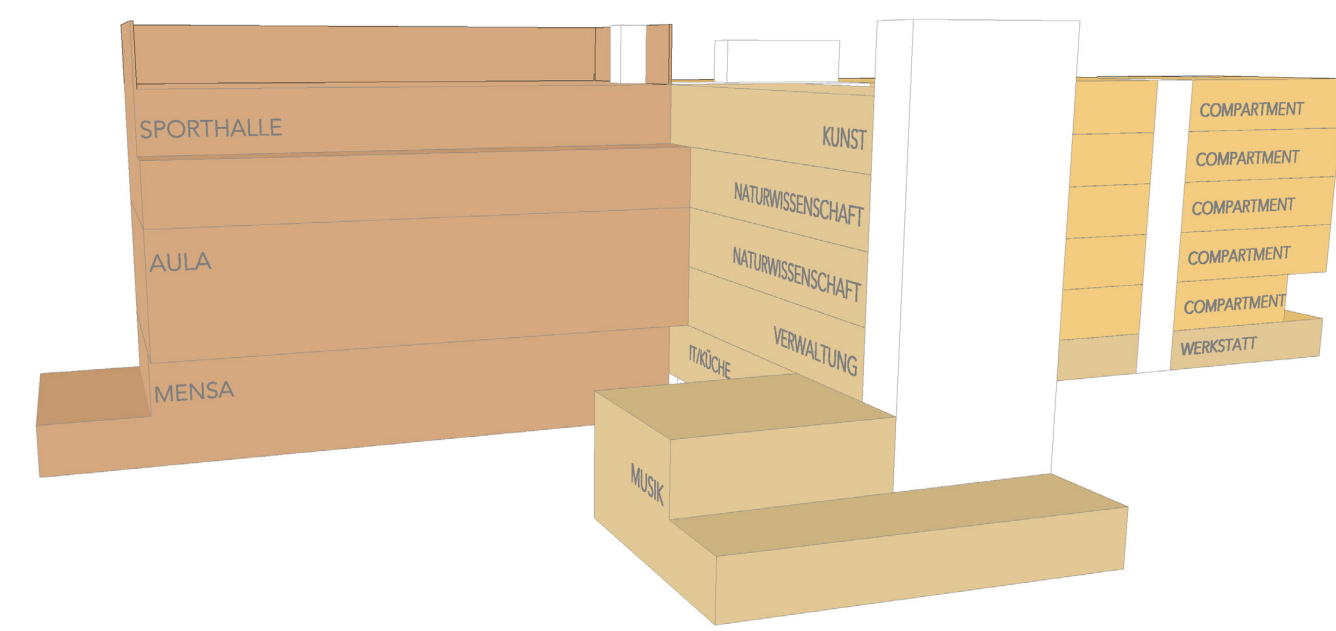
Das Energiekonzept setzt schließlich auf Nutzung von lokalen Ressourcen. So wird zur Beheizung eine Luftwärmepumpe vorgesehen, welche über Deckenheizungen und Konvektoren die Raumwärme bereitstellt. Diese dient ebenfalls zur Kühlung falls erforderlich. Zur Heizung wird zusätzlich ein Spitzenkessel mit Pellets vorgesehen, welcher auch die Trinkwasserbereitung übernimmt. Das Lüftungskonzept setzt auf eine zentrale Lüftungsanlage in drei Kernen, analog zu den drei Gebäudeteilen. Außerdem werden geruchsbelastete Bereiche mit dezentralen Geräten versorgt. Zusammen mit der Dämmung, 12cm XPS im Fundamentbereich, 10cm Mineralscham an den Fassaden und 23cm i.M. Mineralwolle auf dem Dach und einer umfangreichen Fensterertüchtigung wird so der Standard des BEG Effizienzhaus 55 erreicht.

Recycling spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im Konzept. So wird beispielsweise Vorhandenes Ziegelmauerwerk weiterverwendet, Glas zur Dämmherstellung verwendet, sowie noch nutzbare Einrichtungsgegenstände weiterverwendet.

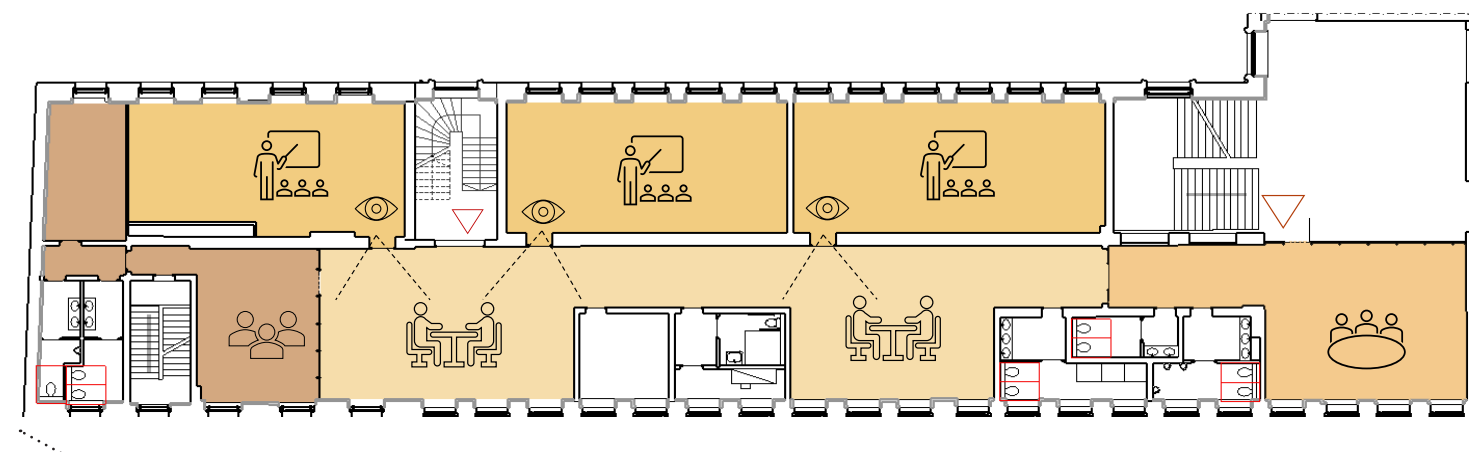
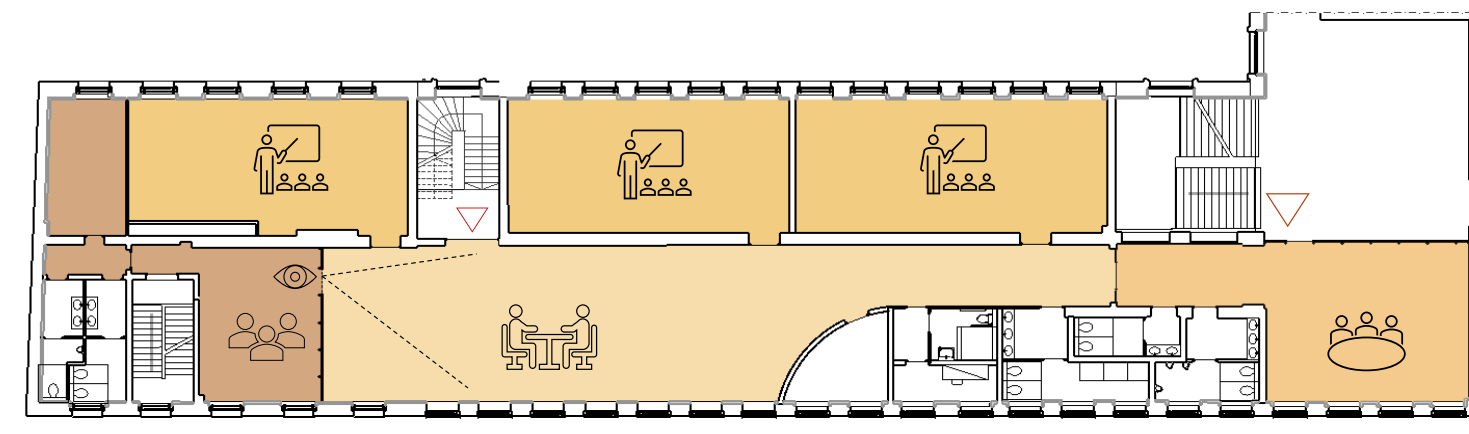
Natürlich muss aufgrund des Baualters mit diversen Schadstoffen umgegangen werden. Dazu gehören unter anderem Asbest, KMF und Blei. Diese Schadstoffe werden soweit erforderlich entfernt.



ORGANIGRAMM



NUTZUNGSVERTEILUNG

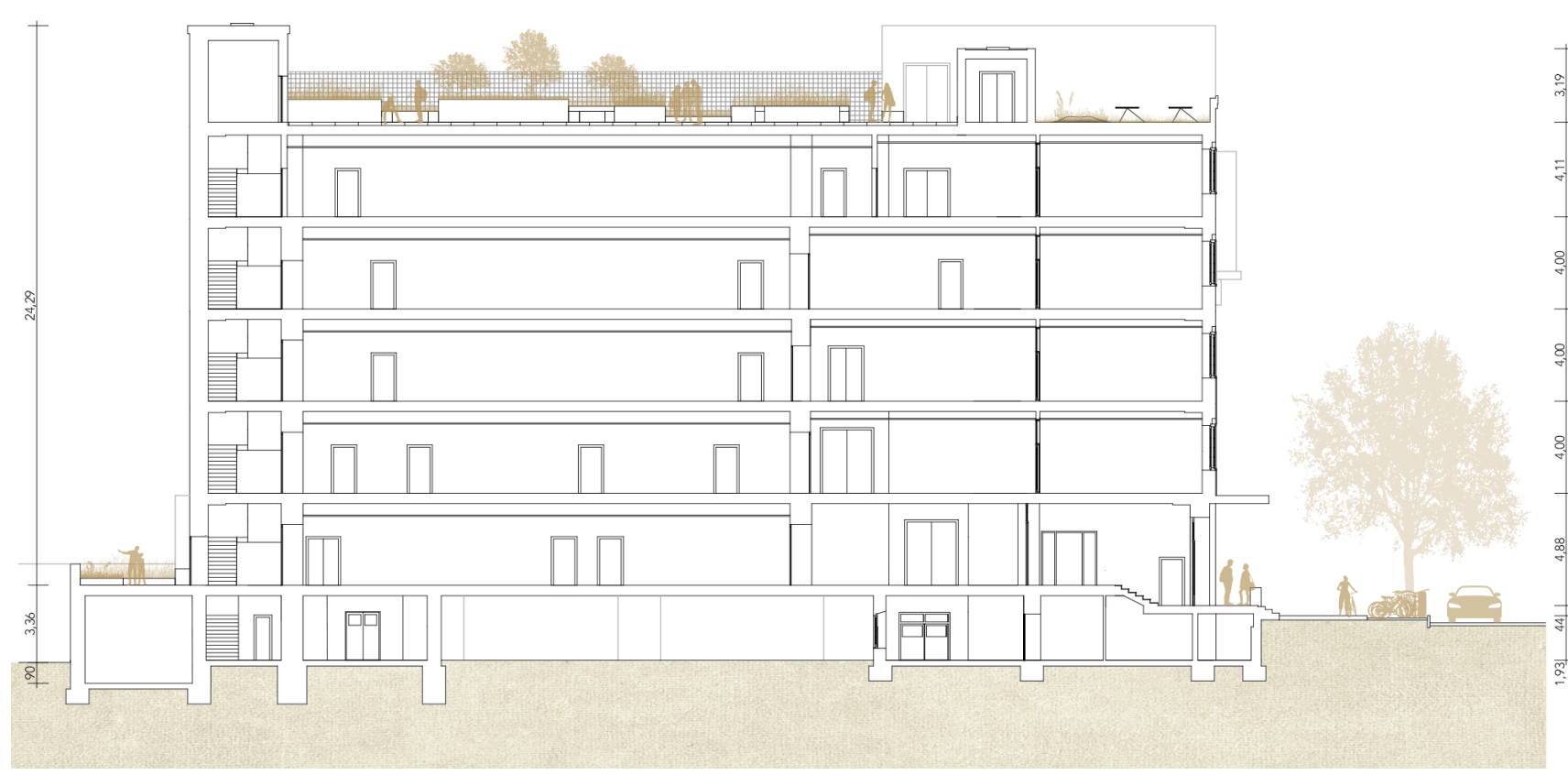


COMPARTMENT

GRUNDRISS REGELGESCHOSS

- Compartment
- Sondernutzung
- Fachbereiche

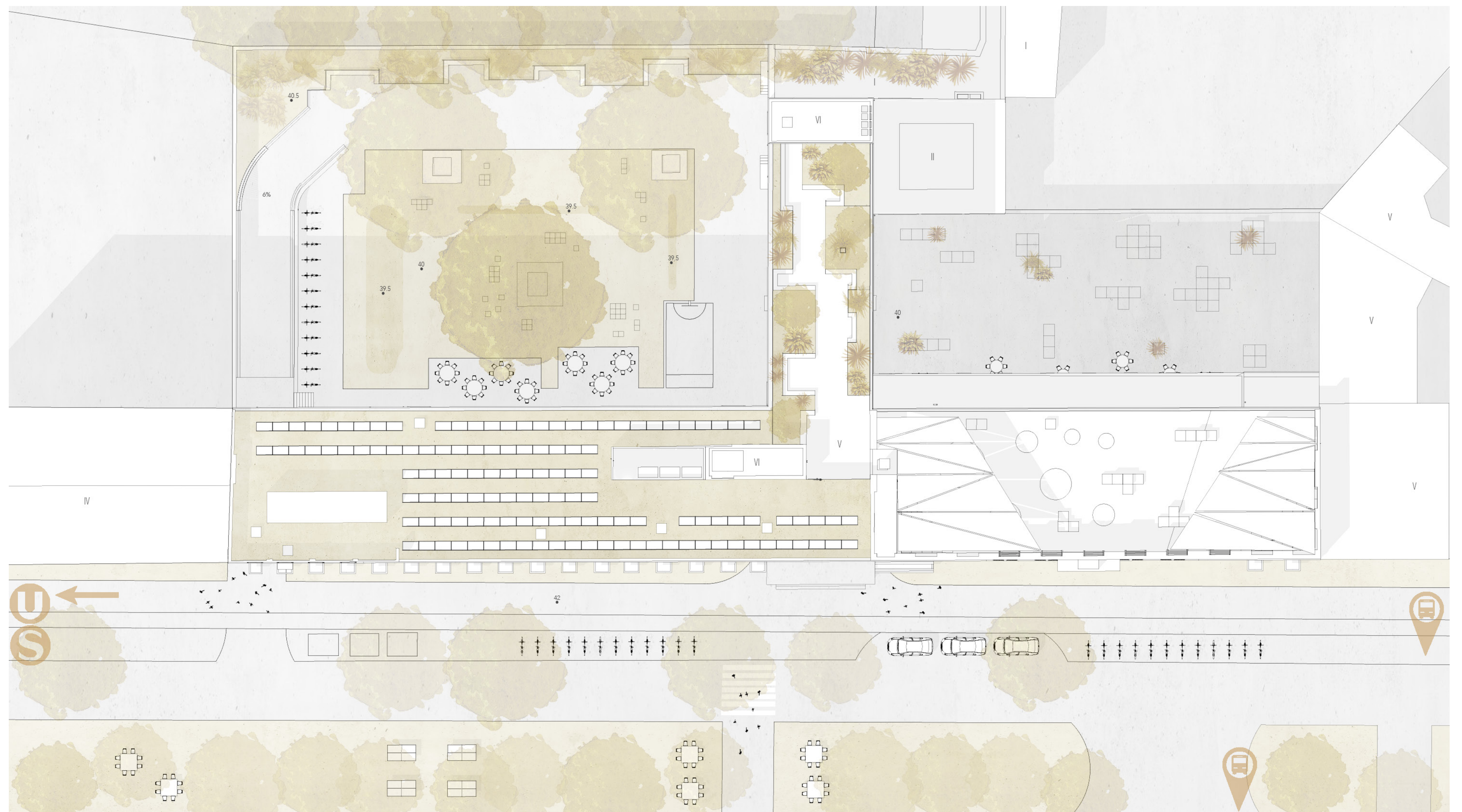
ENTWURF



SCHNITT A-A

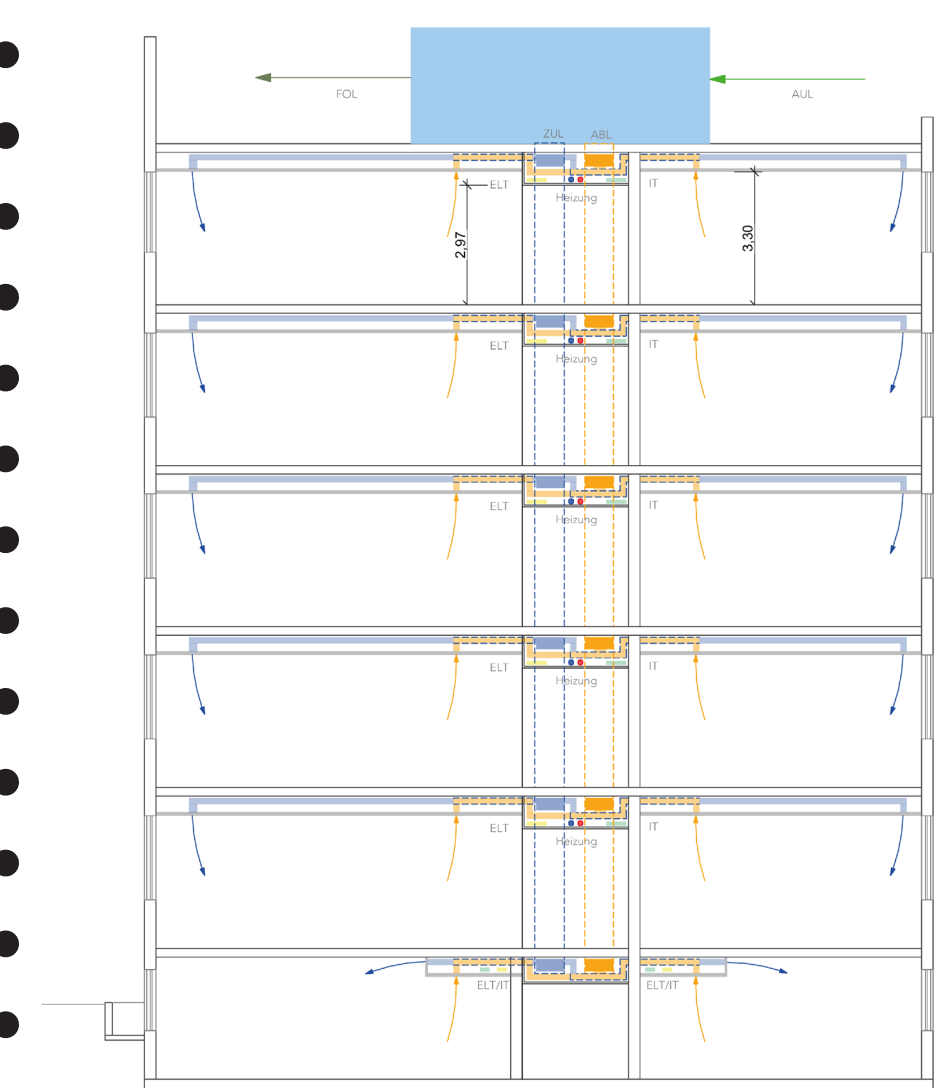


SCHNITT B-B

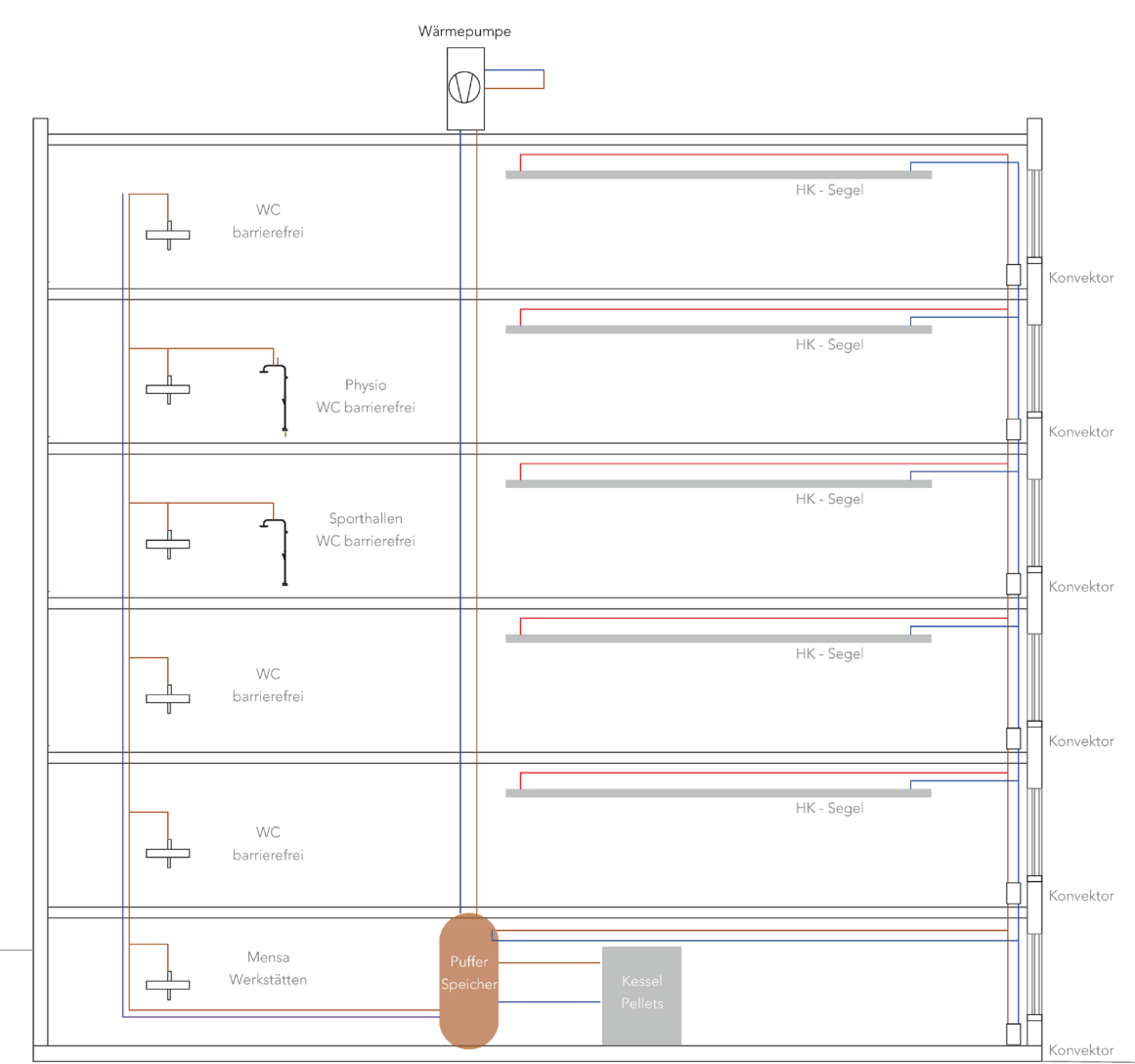


LAGEPLAN

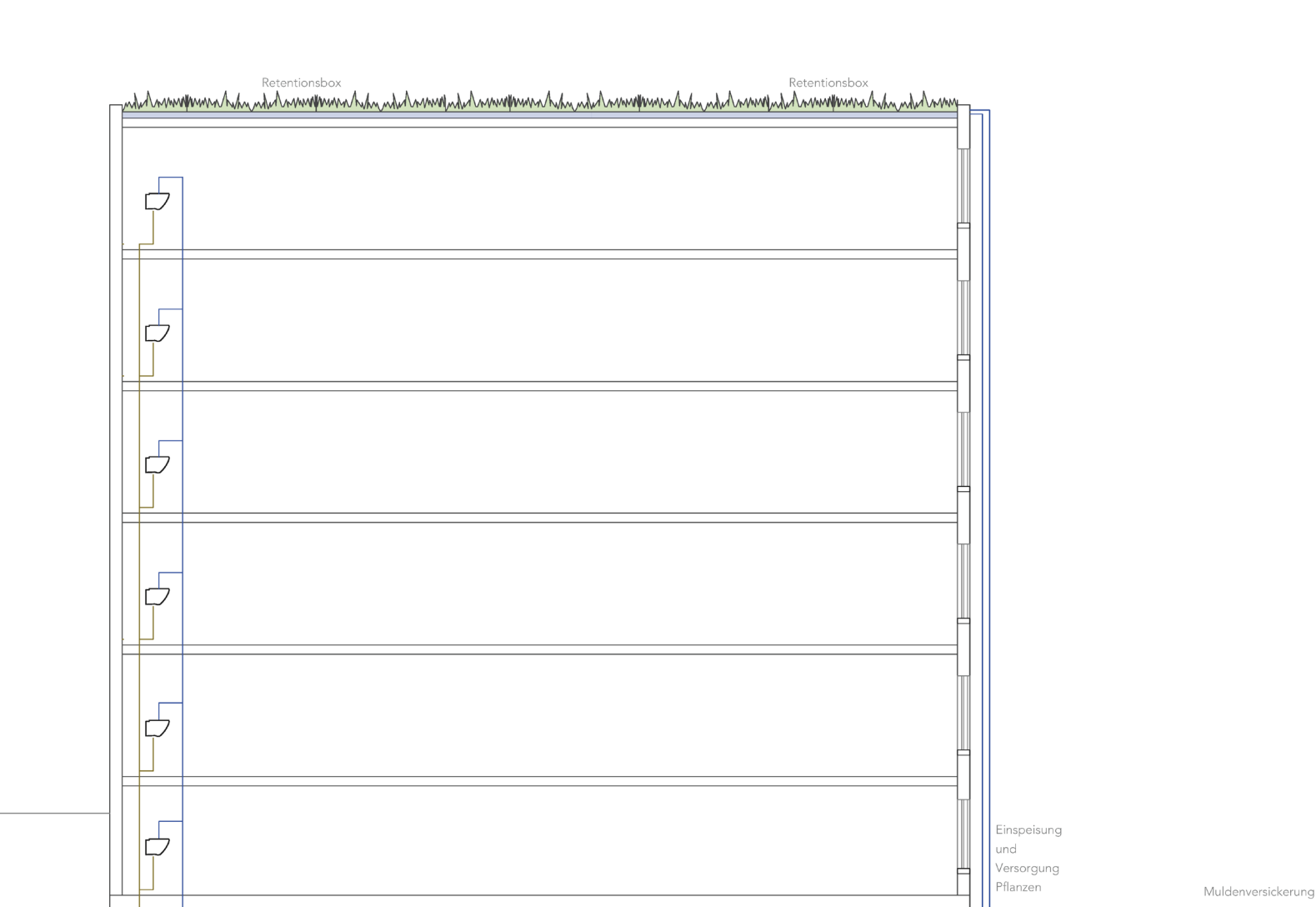
AUSSENRAUM



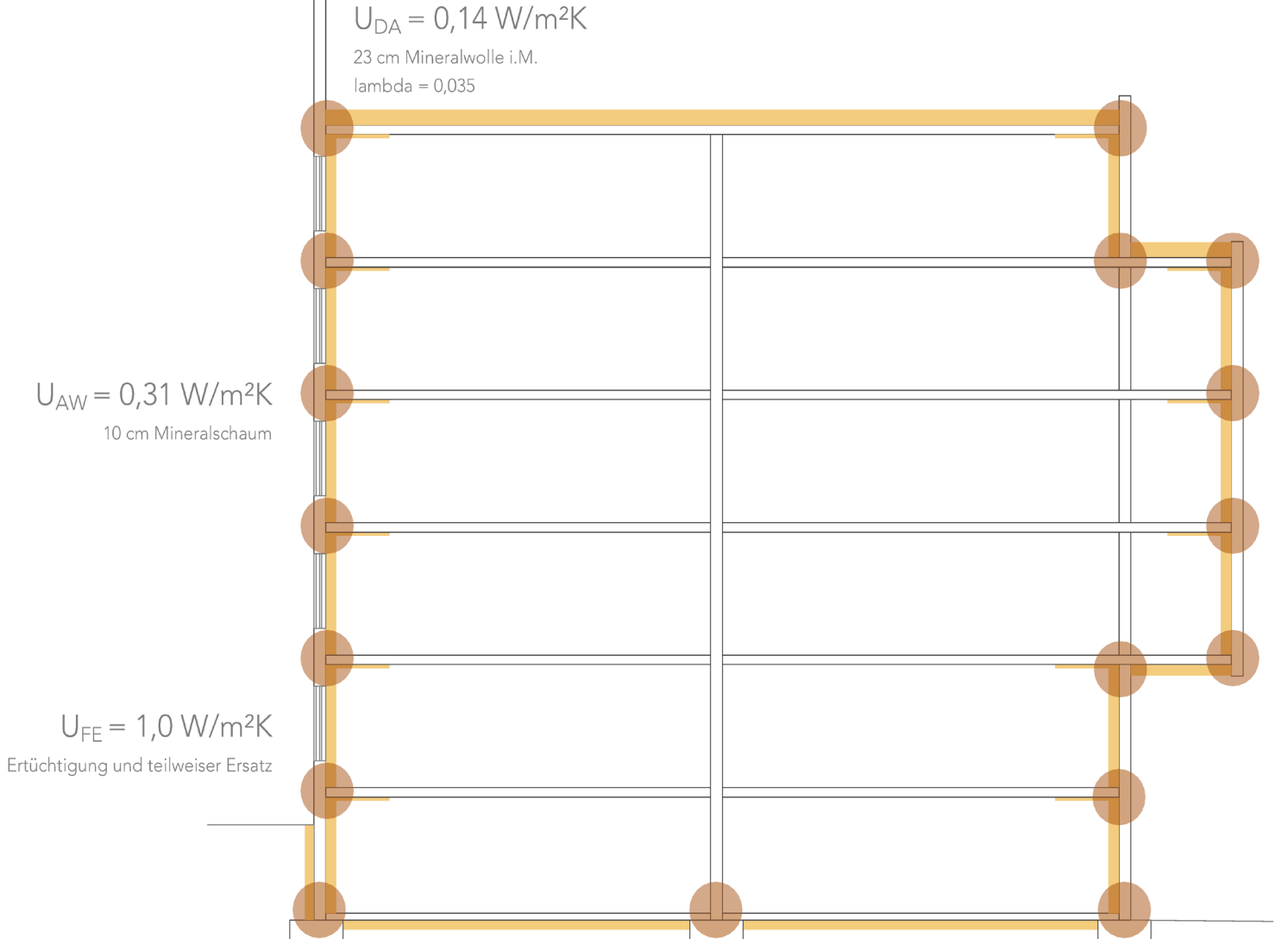
LÜFTUNGSKONZEPT



HEIZKONZEPT

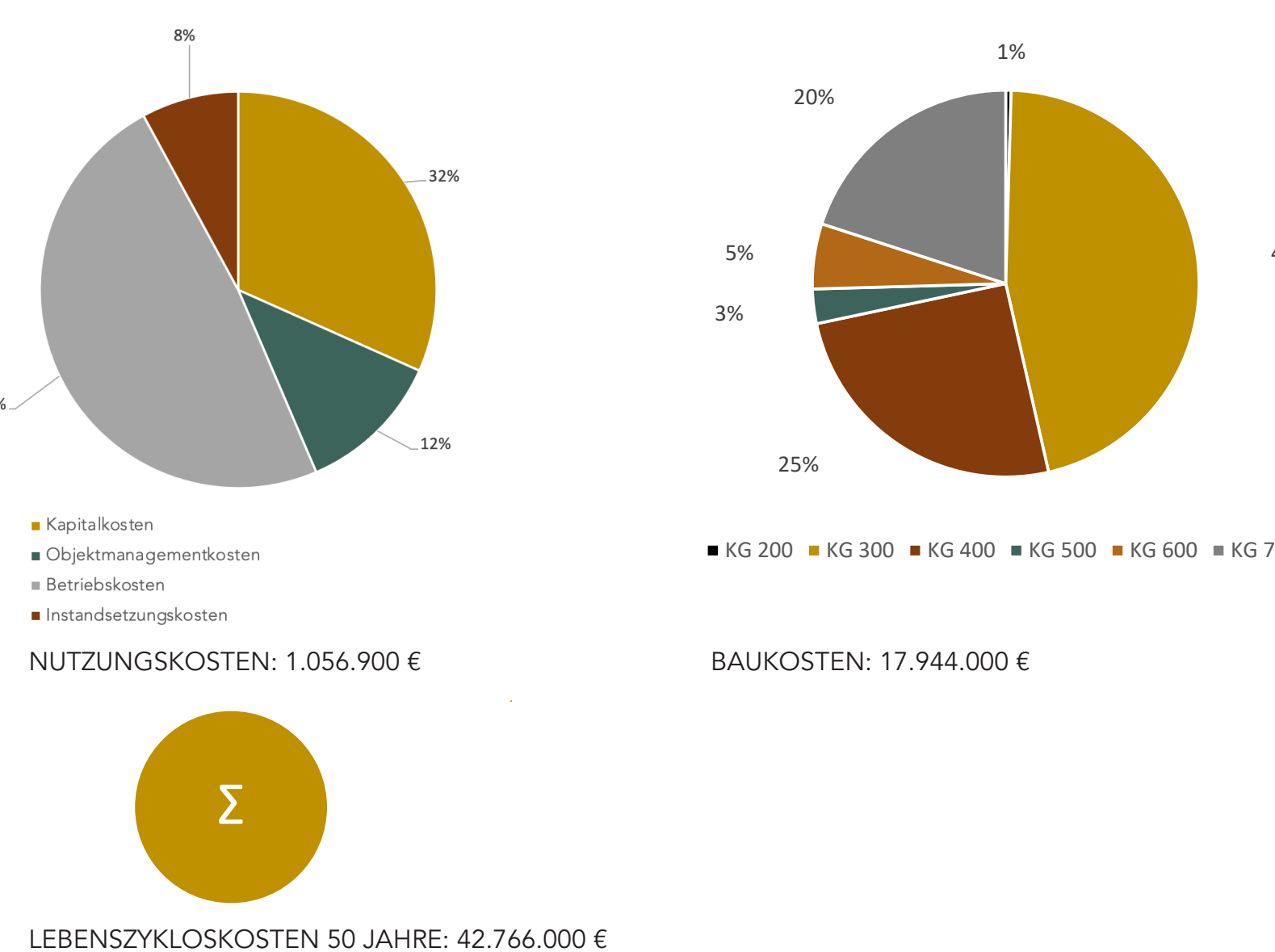


REGENWASSERNUTZUNG



THERMISCHE HÜLLE

ENERGIEKONZEPT



KOSTEN



RECYCLING